

Leseförderung am Adolfinum - Begründung und Erläuterung des Konzeptes

Lernen geschieht durch Lesen. Die Lesefähigkeit ist demnach der Schlüssel zu Bildung und um aktiv an der Gesellschaft teilnehmen zu können, ist Bildung die Basis. Die Anforderungen der Berufswelt, zu lebenslangem Lernen bereit zu sein und geistig beweglich zu bleiben, lässt die Rolle des Lesens ungemein steigen.

Doch wie wird man ein Leser? Was sind die Vorteile des Lesens? Und was tut das Gymnasium Adolfinum, um Lesen aktiv in der Schule zu fördern? Diesen Fragen wollen wir uns in den folgenden Abschnitten nähern.

Die Leseprägung geschieht früh. Man spricht vom sogenannten „Leseferien“¹ – also dem Zeitraum, in dem Lesen in das Bewusstsein der Kinder gelegt wird – welches sich mit etwa zwei bis drei Jahren öffnet und mit etwa sechs Jahren wieder schließt. In dieser Phase wird das Leseverhalten maßgeblich geprägt. Aber auch danach sollten Kindern und Jugendlichen immer wieder Wege zum Lesen angeboten werden, um ihnen zu vermitteln, wie wichtig Lesen ist und wie viel Spaß es macht.

In einem Bereich ist der Vorteil des Lesens offenkundig – der Wortschatzentwicklung. Im Alter von 10 bis 14 Jahren kommen pro Jahr durchschnittlich 1000 Wörter hinzu. Dieser Wert kann jedoch differenziert werden. Während Kinder, die kaum lesen, ca 500 Wörter pro Jahr neu erlernen, erhöht sich der Wortschatz schon bei geringer Lektüre um 1000, und bei einem durchschnittlichen Lektüreumfang um etwa 1500 Wörter. Vielleiter kommen sogar auf 3000 Wörter im Jahr². Ein erweiterter Wortschatz ist nicht nur für die sprachlichen Fächer von entscheidender Rolle, nimmt man beispielsweise die Gestaltung von Aufsätzen, weil das Repertoire der Formulierungsmöglichkeiten größer ist. Auch die naturwissenschaftlichen Fächer sind letztlich auf dem System Sprache aufgebaut. Die Sprache ist der Schlüssel zum Verständnis. Ein weiterer Bereich, der häufig aus dem Blickfeld gerät, ist die Fähigkeit Lösungen zu finden und Empathie zu entwickeln. Dies sind sicherlich Schlüsselqualifikationen, die einem Menschen mit gut entwickelter Fantasie die Möglichkeit eröffnet, sich in Probleme hineinzudenken.

Sachtexte (das Internet, Bücher, Fachliteratur) basieren im Übrigen auf gleichen Techniken. Sie stehen einem als Informationsquelle offen, wenn man in Texten Schlüsselbegriffe schnell finden kann, und auch das wird beim Lesen geschult.

Seit der ersten PISA-Studie ist der Begriff des Leseverstehens auch außerschulisch in aller Munde. Innerhalb der Schulen und Universitäten basiert ein Großteil des Unterrichts auf dem Lesen und Schreiben, also dem rezeptiven und produktiven Umgang mit Texten.

An unserer Schule legen wir, zusätzlich zur Leseförderung im Unterricht (hier seien die Sprachen nur als ein Bereich zu nennen), Wert auf eine außerunterrichtliche

¹ Fritz, Stumpf und Wegener: Die ganze Schule liest“, Mülheim an der Ruhr, 2007. Seite 9

² Bamberger: „Erfolgreiche Leseerziehung in Theorie und Praxis“, Wien, 2000. Seite 16.

Leseförderung, die Schülerinnen und Schülern aller Jahrgangsstufen einen Zugang zum Lesen eröffnet, ungeachtet ihrer Klassen oder Lernstufen. Sowohl Leseanfänger, als auch Kinder und Jugendliche mit Lesebarrieren, routinierte wie auch nicht-routinierte Leser sollen angesprochen werden³. Unterstützt werden wir dabei durch unseren Kooperationspartner, die Zentralbibliothek Moers.

Folgende Veranstaltungen und Angebote haben sich im Zuge der außerunterrichtlichen Leseförderung etabliert:

In der Erprobungsstufe erhält jeder Schüler eine Führung sowohl durch die Zentralbibliothek der Stadt, als auch durch die Schülerbücherei an unserer Schule. Der damit verbundene Leseausweis für beide Entleihstellen wird erstellt und der Schüler kann sofort ausleihen. Er weiß, wo er welche Literatur/welches Medium findet und hat keine eigenen Bemühungen aufzubringen, Fragen zu stellen, zu suchen, wo und wie eine Ausleihe möglich ist. Damit werden erste Hürden zum Lesen genommen.

Der Vorlesewettbewerb bietet starken Vorlesern die Möglichkeit, ihr Können vor anderen Kindern der Jahrgangsstufe und einer Jury unter Beweis zu stellen. Darüber hinaus etabliert sich innerhalb der Klasse und auch Jahrgangsstufe eine Vorlesekultur, eine Vorstellung von guten Lesern und auch ansprechenden Texten. Wir wählen bewusst eine Jury von Kooperationspartnern (Bücherei, Theater) und schulinternen Personen (ehemalige Sieger, Unterstufenkoordination) aus, die die Schülerinnen und Schüler bewerten. Gerade diese Veranstaltung sorgt - auch schon bei der Auswahl auf Klassenebene - dafür, dass Kinder von Kindern Bücher vorgestellt bekommen, die sie fürs eigene Lesen begeistern. Eine Motivationsquelle, die besser nicht sein kann.

In eine ähnliche Richtung geht die große Beteiligung der Schülerinnen und Schüler der 7.-10. Klassen bei der Moerser Jugendbuchjury. Hier stellen junge Leser Bücher zur Auswahl, die gelesen und beurteilt werden. Die Ausleihe findet ebenfalls in der Schule statt und wird von Schülerinnen der Schule organisiert und durchgeführt. Der Austausch über Literatur wird angeregt und die Schülerinnen und Schüler sind motiviert, möglichst viele Romane in der vorgegebenen Zeit zu lesen.

In der Oberstufe lernen die Schülerinnen und Schüler in Fachtagen das richtige Zitieren und Recherchieren und werden an die Kataloge der Zentralbibliothek und Universität herangeführt. Diese Arbeit wird durch externes Personal begleitet und bereitet auch auf das akademische Arbeiten an die Hochschule vor.

Neben diesen festen Terminen haben sich Veranstaltungen als erfolgreich erwiesen, die saisonalen Charakter haben bzw. an offizielle Tage gebunden sind. Hier sei der Welttag des Buches zu nennen, an dem die Schülerbücherei des Adolfinums besondere Veranstaltungen stattfinden lässt, wie z.B. einen Lesemarathon für Jungen

³ Bertelsmann Stiftung (Hrsg.): „Lesen in der Schule: Perspektiven der schulischen Leseförderung“, Gütersloh, Verlag Bertelsmann Stiftung, 1995. Seite 13

von Männern aus Moers. Andere Anlässe sind beispielsweise Fußballturniere, die von Bücherturnieren über Fußball begleitet werden, oder jahreszeitliche Aktionen wie Halloween oder Weihnachten.

Die Schülerbücherei des Gymnasium Adolfinum hat sich neben den oben genannten regelmäßigen und aktuellen Veranstaltungen besonders der Leseförderung von Jungen verschrieben. Dazu bieten wir eine spezielle Auswahl an Literatur für Jungen verschiedener Altersstufen an und haben eine eigene Jungenausleihe eingerichtet, in der die Jungen für sich nach Herzenslust stöbern können.

Insgesamt bietet die Schülerbücherei unserer Schule einen hohen Grad an Orientierung durch farbliche Markierung nach Altersstufen. Leseempfehlungen, die von Schülerinnen und Schülern erstellt werden, können weitere Hilfe bei der Auswahl geben. Neben der klassischen Romanauswahl haben wir im letzten Jahr besonders die Sachbücher und weitere Medien (Hörbücher, Filme, usw.) durch Spenden erweitern können.

Die Bücherei und die Projekte werden von Eltern, Schülerinnen und Schülern, als auch Lehrern unserer Schule unterstützt und betreut. Ohne diese Zusammenarbeit wäre eine solch intensive Auseinandersetzung mit dem Anliegen, das Lesen in die Schulkultur fest einzubinden, nicht umsetzbar.

Eva Redeker